

Durch Korrekturen lernen

PRAXIS



8



16



20



33

Dieses Heft wurde herausgegeben von Inga Harren und Stephanie Schönenberg.

UNTERRICHTEN 8 – 10

- 4 **Kommasetzung bei Infinitiven**
Ein Korrektursystem bei Infinitivsätzen
Katharina Kellermann
- 8 **Textstrukturen typographisch überarbeiten**
Komplexe Texte strukturieren lernen
Inga Harren | Elena Schliecker
- 12 **Formulierungen überarbeiten**
Mithilfe des digitalen Code-Knackers
Anna-Maria Jünger

UNTERRICHTEN 5 – 7

- 16 **Täterin gesucht**
In Personenbeschreibungen Genauigkeit und Großschreibung überarbeiten
Katharina Escher
- 20 **Von der Fehlerkorrektur zum orthographischen Lernen**
Hanna Sauerborn
- 24 **Individuelle Schreibberatung bei Erzähltexten**
Mit dem Code-Knacker pragmatisch
Hilfen zur Textüberarbeitung geben
Stephanie Schönenberg | Luisa Hininger

GRUNDLAGEN

- 29 **Durch Korrekturen lernen – förderndes Rückmelden**
Inga Harren | Stephanie Schönenberg

UNTERRICHT STEuern

- 33 **Überarbeiten und Korrigieren**
Praktische Hilfen für Lernende und Lehrkräfte
Stephanie Schönenberg | Inga Harren

LERNSTAND BEURTEILEN

- 35 **Mithilfe von Korrekturkategorien den Lernstand erheben**
Stephanie Schönenberg | Inga Harren

SPRACHBILDUNG KONKRET

- 36 **Mündlich korrigieren**
Sprachausbau in der Interaktion unterstützen
Markus Willmann | Elena Schliecker

Die Downloads dieser Ausgabe finden Sie in Ihrem Kundenkonto.



Weitere Infos erhalten Sie unter www.friedrich-verlag.de/digital

MAGAZIN | TIPPS ZUM THEMA

- 38 Förderndes Korrigieren – Empfehlungen**
Passende Fachliteratur
Inga Harren | Stephanie Schönenberg
- 39 Förderndes Korrigieren – Empfehlungen**
Tipps für digitale Werkzeuge
Stephanie Schönenberg | Inga Harren
- 40 Autorenverzeichnis | Impressum**



Aktuelles: Krieg in Europa

Viele Schulen arbeiten bereits aktiv an Unterrichtskonzepten, die geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine den Schuleinstieg erleichtern. Unterrichtsideen und -materialien finden Sie unter: <https://www.friedrich-velag.de/ukraine-konflikt-im-unterricht/>.

MATERIALPAKET

PRINT UND DIGITAL



Materialheft

mit über 30 Arbeitsblättern
der Niveaustufen 1, 1/2 und 2

Materialbeilage

Code-Knacker für erzählende Texte I

Materialbeilage

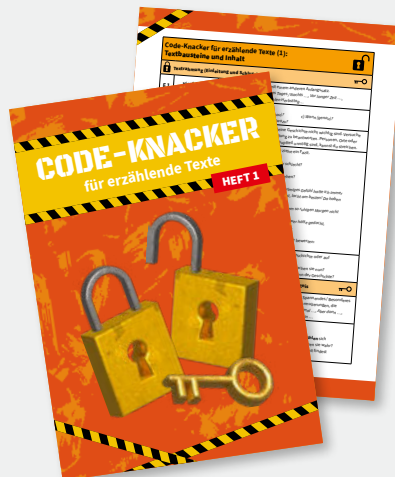
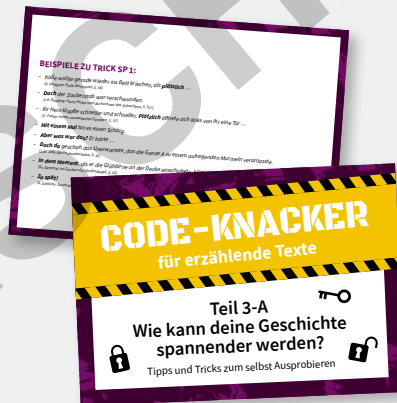
Code-Knacker für erzählende Texte II

Materialbeilage

Karteikarten für den Spannungsaufbau 3-A

Materialbeilage

Karteikarten für mehr Anschaulichkeit
und Lebendigkeit 3-B



SCHWERPUNKT

Korrektheit

KLASSENSTUFE

Klasse 8–9

ZEITBEDARF

4–6 Stunden

DARUM GEHT'S

Die Lernenden setzen sich mit der Kommasetzung bei Infinitivgruppen auseinander und können aufgrund lernförderlicher Rückmeldung von Lehrkräften Berichtigungen an (selbstverfassten) Texten vornehmen.

MEDIEN

- 5 Arbeitsblätter
- Tafel oder Whiteboard

KOMPETENZEN

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- selbstverfasste Texte hinsichtlich der Zeichensetzung zu korrigieren

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- Infinitivgruppen zu erkennen
- Sicherheit bei der Kommasetzung zu entwickeln
- mit bestimmten Kommas Zugehörigkeiten anzuzeigen und dadurch Missverständnisse zu vermeiden



MATERIALEINHEIT 1

Download via Benutzerkonto

- Arbeitsblätter der Niveaustufe 1/2 im Materialheft
- Poster *Korrekturzeichen für die Kommasetzung bei Infinitiven* im Downloadbereich

Kommasetzung

Ein Korrektursystem bei Infinitivsätzen

Katharina Kellermann

Kommas, die setze ich meistens nach Gefühl. In der schulischen Praxis stößt man häufig auf solche Aussagen, die verdeutlichen, dass Lernende die Interpunktion meist noch unsystematisch und ohne tiefere Einsicht in die Funktion von Kommas einsetzen. Problematisch ist das Vorgehen dann, wenn die „gefühlte“ Zeichensetzung mit Sprechpausen zusammenfällt, was besonders häufig bei langen Vorfeldbesetzungen auftritt. Hier werden oft unzulässige Kommas gesetzt (vgl. Esslinger / Noack 2020, S. 22): *Nach ungefähr zehn Tagen im Urlaub am Meer, (intuitiv falsch gesetztes Komma) wird mir meistens langweilig.* Etwas sicherer fühlen sich Lernende, wenn Signalwörter auf ein notwendiges Komma hinweisen (z. B. Subjunktionen wie *als, weil, obwohl, ...*) (vgl. Peschel 2006, S. 106). In Bezug auf die Kommasetzung bei Infinitiven gibt es zwar auch Signalwörter (*um, statt / anstatt, ohne, außer, als*), die auswendig gelernt werden können, jedoch müssen Kommas auch dann gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einem Substantiv abhängt oder durch ein angekündigtes Wort wieder aufgenommen wird, was eine Reduzierung der Kommasetzung auf eine Signalwortdidaktik obsolet macht (vgl. **Infokasten 1** auf S. 6).

Kurz gesagt: Sowohl die Orientierung an Sprechpausen als auch an Signalwörtern ist für die Kommasetzung bei Infinitiven problematisch. Dieses Unterrichtsmodell vermittelt die Einsicht, dass die Zeichensetzung die Sprachverarbeitung komplexer Sätze vereinfacht, und es erfolgt eine Sensibilisierung für die grammatische Struktur. Erstgenanntes lässt sich besonders deutlich herausarbeiten, indem man die Zeichensetzung in Infinitivsätzen bspw. zur Auflösung mehrdeutiger Lesarten heranzieht (vgl. **Bredel 2020, S. 69–73**). Der Satz *Ich bitte Adrian höflich zu helfen* lässt zwei Lesarten zu: *Ich bitte Adrian höflich, zu helfen* vs. *Ich bitte Adrian, höflich zu helfen*. Das Komma signalisiert, worauf sich das Adjektiv

höflich bezieht. Um die Einsicht in die Funktion des Kommas zu vertiefen, wird der Fokus in dieser Unterrichtsidee immer wieder auf die Verben (finit und infinit) gelegt, wodurch grammatische Bewusstheit erzeugt wird: Die Markierung der Verben als Hilfe, um satzwertige Infinitivgruppen zu erkennen, wird als Strategiewissen für die Interpunktion ausgebaut.

Den Kern des Unterrichtsvorschlags bildet die Einführung eines lernförderlichen Korrektursystems für Sätze mit Infinitivkonstruktionen (s. **Abb. 1**). Die Korrekturzeichen fokussieren die Schülerinnen und Schüler auf die jeweiligen grammatischen und inhaltlichen Besonderheiten der Sätze und machen ihnen so die relevanten Aspekte der Kommasetzung bei Infinitivgruppen transparent.

Der Unterricht gliedert sich dabei wie folgt:

- Im ersten Schritt wird die Funktion der Kommasetzung (z. B. Mehrdeutigkeiten vermeiden) transparent gemacht. Das Augenmerk liegt auch auf der finiten und infiniten Verbform.
- Im nächsten Schritt werden weitere typische Satzkonstruktionen untersucht und das lernförderliche Korrektursystem eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Strategie zur Überprüfung der Sätze kennen und erwerben über die Korrekturzeichen Sicherheit in der Interpunktion.
- Dieses Korrektursystem wenden sie in einem letzten Schritt auf (selbstverfasste) Texte an.

Unterrichtsverlauf

Mehrdeutigkeiten auflösen

Plenumsgespräch: Als Einstieg schreiben Sie den Satz *Wir essen jetzt Opa* an die Tafel. Der Beispielsatz irritiert und es wird schnell ersichtlich, dass die Kommasetzung das Verstehen erleichtert und die humorvoll falsche Lesart beseitigt. Kommen Sie mit den Lernen-

Korrekturzeichen	
? + zu Infinitiv	Kommasetzung zur Verdeutlichung der Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Ich bitte Adrian höflich, <u>zu helfen</u>. - Ich bitte Adrian, höflich <u>zu helfen</u>.
△ + zu Infinitiv	Infinitivgruppe mit Signalwort eingeleitet <ul style="list-style-type: none"> - Ich rufe dich an, <u>statt</u> dir tausend Nachrichten <u>zu schreiben</u>. Beispiele für Signalwörter: <i>um, statt, anstatt, ohne, außer, als</i> (immer + zu + infinite Verbform)
↪ + zu Infinitiv	Kommasetzung aufgrund von Abhängigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Er machte den <u>Vorschlag</u>, <u>in den Ferien an den Strand zu gehen</u>. (Was für einen Vorschlag machte er?) - <u>Respektvoll miteinander umzugehen</u>, <u>das sollte jeder beherrschen</u>. (Was sollte jeder beherrschen?) - Der <u>Versuch</u>, <u>die Note aufzubessern</u>, gelang ihm mit dem Referat. (Was für ein Versuch gelang ihm?)

Abb. 1: Korrekturzeichen für die Kommasetzung bei Infinitivsätzen

den kurz über die Funktion des Kommas ins Gespräch. Nun lenken Sie den Fokus auf die Kommasetzung bei Infinitiven, indem Sie den folgenden Satz an die Tafel schreiben: *Ich bitte Adrian höflich zu helfen*. Fragen Sie die Lernenden, wie der Satz zu verstehen ist. Sie nennen unterschiedliche Lesarten. Nutzen Sie dies als Anlass, um gemeinsam zu überlegen, wie sich die Mehrdeutigkeit hier auflösen lässt. Notieren sie die Varianten an der Tafel.

Markieren Sie nun die beiden Verben im Satz: *Ich bitte (Adrian) höflich zu helfen*. Besprechen Sie, dass das Komma die beiden Verben voneinander trennt und so deutlich wird, welche Informationen zu welchem Verb (verbund) gehören. Hier ist es wichtig, den Unterschied der Verbformen bewusst zu machen: Wiederholen Sie mit den Lernenden, was ein finites und ein infinites Verb ist, indem Sie auf die unterschiedliche Markierung aufmerksam machen: *Welches Verb markiert die Person, die etwas tut? Welches Verb ist konjugiert? Wie verhält es sich mit dem anderen Verb? Welche besondere Endung und welches Begleitwort fällt auf?*

Halten Sie abschließend fest: *Das Komma macht eindeutig, welche Information zu welchem Teil des Satzes und damit zu welchem Verb gehört. Wir grenzen die beiden Verbgruppen durch Komma voneinander ab und machen so die Lesart klar.*

Partnerarbeit: Die Lernenden vertiefen das Erarbeitete durch **AB 1**. Sie untersuchen Sätze, die ohne Kommas zwei verschiedene Lesarten zulassen. Diese machen sie durch unterschiedliche Kommasetzung sichtbar und orientieren sich dabei am Eingangsbeispiel. Der Fokus liegt

auf dem Erkennen von finiten Verben und Infinitivgruppen und deren Markierung als Lösungsstrategie. Nach diesem Lernschritt ist den Lernenden bewusst, dass Kommas die Verarbeitung komplexer Sätze erleichtern und Verben eine wichtige Orientierung bieten.

Kommas, Signalwörter und infinite Verben

Nun geht es um die Kommasetzung von Infinitivgruppen, die nach bestimmten Wörtern auftreten: (*an*)*statt, ohne, als, um, außer*. Damit die Lernenden dies nicht als Signalwortdidaktik missverstehen, wird der enge Zusammenhang zwischen Signalwort und infinitem Verb hergestellt und durch Markierung in den Fokus gerückt.

Plenum: Schreiben Sie den ersten Satz von **AB 2** an die Tafel: *Ich trainiere viel um besser zu werden*. Fordern Sie die Lernenden auf, zunächst wie gewohnt vorzugehen: Finites Verb einkreisen, Verb im Infinitiv unterstreichen, Grenze suchen und Komma setzen. Überlegen Sie gemeinsam: *Gibt es eine weitere Hilfe, um zu erkennen, wo die Infinitivgruppe beginnt?* Die Jugendlichen entdecken das Einleitewort *um*. Markieren Sie es durch ein Dreieck als Signalwort. Halten Sie fest: Bestimmte Wörter können als Signal für den Beginn der Infinitivgruppe dienen. Betonen Sie, dass sie nur dann ein Signalwort sind, wenn sie zusammen mit infiniten Verben (!) auftreten. Zeigen Sie erneut die wichtigen Markierungen und betonen Sie die feste Verbindung zwischen Signalwort und Infinitiv ggf. durch Einfärben: *Ich (trainiere) viel, um besser zu werden*. Das Dreieck \triangle dient auch im weiteren Verlauf als Korrekturzeichen zur Selbstüberprüfung.

Einzel- / Partnerarbeit: Die Lernenden üben das Erarbeitete und die entsprechenden Markierungen auf **AB 2**. Das erste Beispiel dient als Orientierung. In Aufgabe 2 entscheiden die Lernenden selbst, bei welchen Sätzen das Korrekturzeichen *Dreieck* passt. Dafür identifizieren sie Signalwörter im Text. Dies bereitet auf spätere Phasen vor, bei denen das Korrektursymbol selbst ein Hinweis auf ein bestimmtes fehlendes Komma ist. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

Abhängige Infinitivgruppen

Der nächste Lernschritt schafft ein Bewusstsein für abhängige Infinitivgruppen. Diese können 1. von einem Nomen und 2. von einem hinweisenden Wort in Form eines Korrelats (*es*) oder einem anderen hinweisenden Wort (*darauf, daran, ...*) abhängen. Für die Vermittlung werden verschiedene Zugangsweisen gewählt:

- Beim ersten Zugang (Plenum und später **AB 3**, Aufgabe 1) erhalten die Lernenden Hauptsätze, die ohne ergänzende Infinitivgruppe unvollständig sind. Dadurch erkennen sie, dass der Satz eine Weiterführung fordert und diese von einem Nomen oder hinweisenden Wort abhängt.
- In einem zweiten Schritt werden die Korrekturzeichen gesetzt (vgl. **Abb. 1**), die dazu veranlassen, die hinweisenden Wörter zu suchen und zu visualisieren (**AB 3**, Aufgabe 2). Die Lernenden unterschlängeln das Nomen oder ankündigende Wort und bemerken so die Abhängigkeit der Infinitivgruppe von den unterschlängelten Wörtern. Schreiben Sie zunächst den folgenden Satz (anfang) an die Tafel: *Ich gebe dir den Rat,*

Was ist der Infinitiv?

Der Infinitiv ist die Nennform des Verbs und wird nicht nach Tempus, Numerus, Person und Modus flektiert: *gehen, sein, aufschreiben, dürfen, ...* Zur Infinitivform kann ein *zu* hinzutreten, das häufig unmittelbar vorangestellt wird, aber auch zwischen den beiden Teilen eines Verbs stehen kann. Eine solche Verbkonstruktion mit Infinitiv und *zu* unterscheidet sich somit vom reinen Infinitiv (vgl. **Duden Grammatik 2009, §517 und §847**).

Kommas bei Infinitiven müssen gesetzt werden, wenn

- die Infinitivgruppe mit den Konjunktionen *um, statt / anstatt, ohne, außer, als* eingeleitet wird. *Ich kam, **um** dir die Nachricht zu überbringen.*
Statt auf dich zu warten, bin ich doch schon nach Hause gefahren.
- die Infinitivgruppe von einem Substantiv abhängt: *Ich hatte den **Plan**, dich heute zu besuchen.*
- der erweiterte Infinitiv durch ein Wort angekündigt oder wieder aufgenommen wird: *Eine Eins schreiben, **das** wäre toll. Ich finde **es** toll, dich zu besuchen.*

Kommas bei Infinitiven können gesetzt werden, wenn

- dadurch Missverständnisse vermieden werden (vgl. **Amtliches Regelwerk 2016, §75**).

Infokasten 1

Die Lernenden bemerken die Unvollständigkeit des Satzes und ergänzen ihn sinnvoll. Dabei produzieren sie automatisch eine Infinitivkonstruktion. Notieren Sie die vollständigen Beispielsätze an der Tafel. Besprechen Sie mit der Klasse, welche Frage sie sich ohne diese Ergänzung gestellt haben (*Was für einen Rat?*) und halten sie fest, dass sich die fehlende Infinitivgruppe erfragen lässt. Besprechen Sie, von welchem Wort die Ergänzung abhängt bzw. welches Wort darauf hinweist, dass etwas ergänzt werden muss. Unterschlängeln sie das hinweisende Wort und nehmen sie die passenden Markierungen vor, um die Abhängigkeit der Infinitivgruppe zu veranschaulichen: *Ich gebe dir den Rat, vor der Klassenarbeit zu lernen.* Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Visualisierung erklären. Ggf. ziehen sie ein weiteres Beispiel heran.

Einzel- / Partnerarbeit: Die Lernenden bearbeiten nun **AB 3**: Sie machen notwendige Satzergänzungen (Aufgabe 1a), suchen und markieren die Wörter, von denen die Infinitivgruppen abhängen und kommatieren entsprechend (Aufgabe 1b und Aufgabe 2). Die Sätze 1–4 sind einfachere Varianten, der Richtungspfeil zeigt jeweils von einem abhängigen Nomen oder hinweisenden Wort nach rechts zur Infinitivgruppe. Es folgen drei Knobelsätze. Hier weicht die Position der Infinitivgruppe von der Linearisierung der vorhergehenden Beispiele ab: Die Infinitivgruppe steht an ers-

ter Stelle, das abhängige Hinweiswort rutscht nach rechts. Das ist knifflig, da der Richtungspfeil bei diesen Sätzen nach links zeigen muss. *Mit Streit den Tag ausklingen zu lassen, das sollte man vermeiden.*

Der letzte Knobelsatz ist besonders herausfordernd, weil die Infinitivgruppe eingeschoben ist und der Knobelsatz zwei Kommas benötigt: *Der Versuch, eine bessere Bewertung zu bekommen, missglückte kläglich.*

Machen Sie die Lernenden darauf aufmerksam, dass der letzte Satz eine harte Nuss ist. Wecken Sie ihren Ehrgeiz und bilden Sie Kleingruppen, die schnellstmöglich die richtige Lösung finden sollen. Im Plenum besprechen sie, warum das **AB 3** den Titel *Du gehörst zu mir!* trägt. Dies nimmt noch einmal den Kern der Konstruktionen in den Blick.

Zusammenfassung und Vertiefung

AB 4 dient als vertiefende Übung und zugleich als Zusammenfassung des Gelernten: Im dortigen Merktext zu abhängigen Infinitivgruppen fehlen die Kommas. Besprechen Sie den Text inhaltlich. Warten Sie ab, ob den Lernenden auffällt, dass die Kommas fehlen. Verbessern Sie zusammen den Merktext. Er wird korrigiert in das Heft übertragen.

Korrekturen im Text durchführen

Nun bearbeiten die Lernenden **AB 5**, das differenziert vorliegt. Sie wiederholen das bislang

Gelernte. Durch die unterschiedlichen Korrekturzeichen werden erneut die Strukturen ins Bewusstsein gehoben, auf die auch beim freien Schreiben geachtet werden muss. Lernende der Niveaustufe 1 werden durch entsprechende Korrektursymbole (vgl. **Abb. 1**, S. 5) auf die vorliegenden Satzstrukturen und die Strategien hingewiesen. Die Korrekturzeichen geben Hinweise, um welchen Fehler der Kommasetzung es sich handelt. Das hilft zu entscheiden, wo ein Komma stehen muss. Lernende der Niveaustufe II setzen die Korrektursymbole selbst und korrigieren den Text.

Beurteilen und Bewerten

Bewusstheit für die Interpunktion bei Infinitivgruppen kann erst dann stabilisiert werden, wenn das Korrektursystem konsequent weitergeführt wird. Hängen Sie eine Übersicht zu den Korrekturzeichen gut sichtbar im Klassenzimmer auf (**Abb. 1** als Poster im Downloadbereich). Verweisen Sie regelmäßig auf das Poster und verwenden Sie die Symbole für die Korrektur der selbstverfassten Schülertexte. Ggf. nutzen Sie zusätzliche Markierungen wie das Unterschlängeln von Wörtern, von denen ein Infinitivsatz abhängig ist oder lassen diese von den Lernenden beim Verbessern ihrer Texte anbringen. Bewertet werden kann z. B. die vollständige korrekte Verbesserung fehlender oder falsch gesetzter Kommas in selbstverfassten Texten.

Literatur

- Amtliche Regeln (2016): Regeln und Wörterverzeichnis. Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung; https://www.korrekturen.de/regelwerk/pdf/Regeln_2018.pdf.
- Bredel, U. (2020): Interpunktion. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Esslinger, G./Noack, C. (2020): Das Komma und seine Didaktik. SLLD-E, Band 1. Baltmannsweiler: Schneider.
- Krafft, A. (2016): „Einfach nach Gefühl ...“ Zur Interpunktionskompetenz von Lehramtsstudierenden am Beispiel des Kommas. In: Olsen, R. et al. (Hrsg.): Ohne Punkt und Komma ... Beiträge zu Theorie, Empirie und Didaktik der Interpunktion. Berlin: RabenStück Verlag, S. 138–157.
- Peschel, C. (2006): Verweismittel – Anaphorik – thematische Fortführung. Ein Thema für den Grammatikunterricht? In: Spiegel, C./Vogt, R. (Hrsg.): Vom Nutzen der Textlinguistik für den Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider, S. 105–127.

Kommasetzung bei Infinitivgruppen

Lernschritt	Medien	Differenzierung auf den Punkt gebracht Unterschiedliche Aufgaben / Identische Aufgaben
Mehrdeutigkeit auflösen! 	Tafel AB 1 (N 1/2)	Jede / jeder kann sich auf ihrem / seinem Niveau beteiligen.
Kommas, Signalwörter und infinite Verben oder	Tafel AB 2 (N 1/2)	Das kleinschrittige Vorgehen in der Plenumsphase hilft dabei, dass auch schwächere Lernende das Arbeitsblatt sicher lösen können.
Abhängige Infinitivgruppen Zusammenfassung und Vertiefung 	Tafel AB 3 (N 1/2) AB 4 (N 1/2) Heft	Zusatzaufgaben für Leistungsstärkere sind auf AB 3 integriert: Knobelsätze E. und F. und Knobelsatz für Fortgeschrittene
Korrekturen im Text durchführen oder	AB 5a (N 1) und AB 5b (N 2)	Für Lernschwächere unterstützen Korrekturzeichen bei der Überarbeitung. Stärkere Lernende setzen selbst Korrekturhinweise und starten danach die Korrekturroutine.
Etablierung als Korrekturroutine	Individuell: Texte der Lernenden	Bei der weiteren Nutzung der Korrekturzeichen können Sie mehr oder weniger Markierungen in den Sätzen anbringen (z. B. Unterstreichungen von zu + Infinitiv, Signalwörter, abhängige Wörter). Als Lehrkraft bemerken Sie, wenn Kommas in vorangestellten oder eingeschobenen Infinitivsätzen gesetzt werden. Individuelle Texte: Arbeit mit den unterschiedlichen, eigenen Texten der Lernenden

Einzelarbeit
 Partnerarbeit
 Gruppenarbeit
 Unterrichtsgespräch
 Im Downloadbereich

Identische Aufgaben
 Unterschiedliche Aufgaben
 Kooperationsprinzip
 Zusatzhilfen

AB 1: Mehrdeutigkeiten auflösen!
(Materialheft S. 3)

Kommasetzung bei Infinitivgruppen

Mehrdeutigkeiten auflösen!

Die Kommasetzung bei Infinitivgruppen kann die Struktur von Sätzen erleichtern. Auf dem Arbeitsblatt findest du verschiedene Sätze, die unterschiedlich verstanden werden können.

- Lies die Sätze und besprich die verschiedenen Lesarten mit einem Partner/einer Partnerin.
- Untersuche nun die Struktur der Sätze:
 - Umkreise das finite Verb.
 - Unterstreiche die infinite Verbform + zu.
 - Setze die Komma, Du hast immer zwei verschiedene Möglichkeiten.

A. Ich habe Adrian helflich zu helfen.
Ich habe Adrian helflich zu helfen.

B. Ich plante oft für Klassenarbeiten zu lernen.
Ich plante oft für Klassenarbeiten zu lernen.

C. Er bittet mich ständig vorbeizukommen.
Er bittet mich ständig vorbeizukommen.

D. Sie beschlossen alle gemeinsam zu gehen.
Sie beschlossen alle gemeinsam zu gehen.

E. Sie entschloss schnell das Shirt zu kaufen.
Sie entschloss schnell das Shirt zu kaufen.

F. Sie vergaß häufig zu trinken.
Sie vergaß häufig zu trinken.

G. Max versuchte kaum aufzufallen.
Max versuchte kaum aufzufallen.

H. Versuche immer den Überblick zu behalten.
Versuche immer den Überblick zu behalten.

AB 2: Signalwörter können dir helfen
(Materialheft S. 4)

Kommasetzung bei Infinitivgruppen

Signalwörter können dir helfen

Musst du ein Komma bei Infinitivgruppen setzen? Achte auf Signalwörter in Sätzen mit dem Wort zu + Infinitiv.

- Lies die Sätze.
 - Umkreise die finite Verben und unterstreiche die infinite Verben + zu.
 - Zeichne Dreiecke um die Signalwörter.
 - Setze die Kommas an die richtige Stelle.

A. Ich versuche nie, besser zu werden.

B. Ich schreibe gute Noten ohne großartig zu lernen.

C. Ich mache heute nichts für die Schule außer einen kurzen Text für Geschichte zu lesen.

D. Ich telefoniere lieber schnell anstatt tausend Nachrichten zu schreiben.

E. Ich arbeite regelmäßig im Garten unserer Nachbarin um Geld für eine neue Kanne zu sparen.

F. Ich schreibe aus dem Zimmer ohne jemanden zu stören.

- Benut in seinem Text einige Kommas vergessen. Hilf ihm.
 - Umkreise das finite Verb und unterstreiche die infinite Verbform + zu.
 - Finde die Signalwörter! Wenn ja, dann platzieren in der Korrekturphase das Dreieck. Damit kannst du den zeigen, weshalb er achten muss, um die passende Stelle für das Komma zu finden.
 - Besprich mit einem Partner/einer Partnerin: haben welche Sätze habt ihr die Dreiecke gesetzt? Wo ist das entsprechende Signalwort? Wo müsste das Komma stehen?
 - Satz nur „Ja Bar“ die Millionen Kommas.

A. Gestern Abend ging ich nochmal auf den Dachboden um einen alten Koffer zu holen. Korrekturzeichen ▲

B. Dabei fiel mir eine merkwürdig aussehende Dose auf und ich nahm sie mir nach unten.

C. Ich war neugierig: Ich öffnete die Dose ohne lange zu zögern.

D. Meine Mutter entdeckte mich. Ohne etwas zu sagen nahm sie mir die Dose weg.

E. Um keinen Streit zu riskieren sagte ich nichts.

AB 3: Du gehörst zu mir!
(Materialheft S. 5)

Kommasetzung bei Infinitivgruppen

Du gehörst zu mir!

- Hier fehlt doch etwas ...
 - Ergänze die Sätze auf der Linie.
 - Überlege, von welchem Wort die Ergänzung im angegebenen Teilsatz abhängt, und unterstreiche das Wort vor.

A. Ich gehe dir den Stuhl.

B. Danke immer daran, _____.

C. Ich erinnere mich daran, _____.

D. Ich habe keine Lust, _____.
- Finde die Abhängigkeiten auch in den folgenden Sätzen. Erläutere für jeden Satz die Arbeitsschritte a bis c.
 - Umkreise das finite Verb und unterstreiche die infinite Verbformen + zu.
 - Suche das übergeordnete Nomen oder Nennende Wort. Unterstreiche es rot.
 - Frage jeweils nach dem hinweisenden Wort. Beispiel: „Was für einen Tipp?“
 - Zeichne einen Kasten um die Antwort und zeichne einen Pfeil bis zum Kasten.
 - Ergänze die fehlenden Kommas.

A. Ihr Lehrer hat dir den Tipp die Kommas nachmal zu übermitteln.

B. Viele freuen sich darauf mit ihrer Familie in den Urlaub zu fahren.

C. Susanne gab ihrem Freund die Chance das Missverständnis aufzulösen.

D. Er machte den Vorschlag neue T-Shirts einfach online zu bestellen.
- Knobelsätze

E. Mit Strich den Tag ausklügeln zu lassen das sollte man vermeiden.

F. Respektvoll miteinander umzugehen das sollte man auch in der Schule lernen.
- Knobelsatz für Fortgeschrittene

G. Der Versuch eine bessere Bewertung zu bekommen ermöglichte möglich.

SCHWERPUNKT

Angemessenheit und Korrektheit

KLASSENSTUFE

Klasse 6

ZEITBEDARF

2 – 4 Stunden

DARUM GEHT'S

Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten eine Personenbeschreibung. Dabei festigen sie ihre Kompetenzen im Bereich der Großschreibung und vertiefen den funktionalen Gebrauch von attributiven Adjektiven.

MEDIEN

- 7 Arbeitsblätter (inklusive Täterinnen-gegenüberstellung und Beweisbildern, Blatt mit leeren Wortgruppenkarten und 4 Beratungskarten)

KOMPETENZEN

Schreiben

- Überarbeiten als zentralen Teil des Schreibprozesses erfassen; Beschreibungen dem Zweck entsprechend und adressatengerecht überarbeiten
- Nomen als Kopf der Nominalgruppe identifizieren und daraus ihre Großschreibung ableiten

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Attributive Adjektive funktional im Handlungskontext verwenden



MATERIALEINHEIT 4

Download via Benutzerkonto

- Material Täterinnengegenüberstellung, Beweisbilder, leere Wortgruppenkarten und Beratungskarten
- Arbeitsblätter der Niveaustufen 1 und 1/2 im Materialheft

Täterin gesucht

In Personenbeschreibungen Genauigkeit und Großschreibung überarbeiten

Katharina Escher

Mit steigender Klassenstufe werden nicht nur die schulischen Lesetexte komplexer, auch ist es für die Schülerinnen und Schüler zunehmend wichtig, sich möglichst genau auszudrücken. Eine solche genaue Ausdrucksweise wird häufig über komplexe Wortgruppen geleistet, bei denen ein Nomen den Kern der Wortgruppe bildet (s. **Infokasten 1**). Für Lernende ist es daher zunehmend relevant, sich mit solchen komplexen Wortgruppen auseinanderzusetzen. Dabei leistet die Rechtschreibung einen wichtigen Beitrag zur Verständlichkeit: In schriftlichen Kontexten ermöglicht die Großschreibung Schülerinnen und Schülern, Wortgruppen mit Nomen schnell zu erfassen (vgl. **Maas 1992**).

Es bietet sich daher an, Wortgruppenausbau, genaues Beschreiben und Großschreibung systematisch miteinander zu verbinden und in einen Handlungskontext einzubetten. In diesem Beitrag lernen Sie ein Instrument kennen, das zur nachhaltigen Förderung aller drei Kompetenzbereiche geeignet ist: Die Wortgruppenkarte (entwickelt von Berkemeier, vgl. **Berkemeier / Schmidt 2018**). Durch sie können

- a) eine genaue Ausdrucksweise durch attributive Adjektive,
- b) das Überarbeiten und
- c) die Beschäftigung mit der Groß- und Kleinschreibung innerhalb von Wortgruppen nachhaltig gefördert werden.

Diese drei Bereiche sind in der vorliegenden Unterrichtsidee funktional in ein Kriminalsetting eingebettet und handlungsbezogen aufbereitet worden. Die Schülerinnen und Schüler lernen als Ermittlerinnen und Ermittler einer neuen Spezialeinheit für ungelöste Kriminalfälle schrittweise das Prinzip der Wortgruppenkarten kennen und wenden sie als Korrekturwerkzeuge bei der Überarbeitung einer Personenbeschreibung an.

Die neue Spezialeinheit

Projizieren Sie die Täterinnengegenüberstellung an die Wand (**AB 4**, farbig als Download). Lassen Sie die Lernenden zunächst beschreiben, was zu sehen ist. Sie stellen fest, dass die drei Verdächtigen sehr ähnlich aussehen und sich nur in kleinen Details unterscheiden. Teilen Sie dann **AB 1** aus. Die Schülerinnen und Schüler werden darin von einer Ermittlerin auf der Wache willkommen geheißen und in das Szenario eingeführt: Sie sollen als neue Spezialeinheit einen ungelösten Kriminalfall bearbeiten. Die Täterinnenbeschreibung aus diesem bevorstehenden Fall verdeutlicht, warum die bisherigen Ermittlungen ins Stocken geraten sind. In Partnerarbeit analysieren die Lernenden zunächst das Beispiel und begründen in Aufgabe 1, warum es mit der vorliegenden Beschreibung nicht möglich ist, eine der drei Verdächtigen als Täterin zu identifizieren.

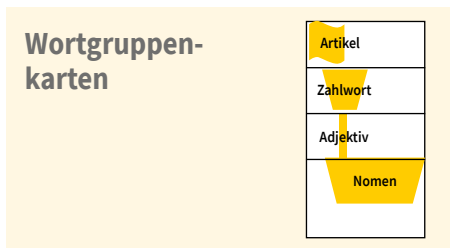
Sie werden schnell herausfinden, dass Formulierungen wie *Ihre Hose ist laut den Zeugen eine Jeans gewesen* nicht nur unpassend, sondern auch zu ungenau sind. Stattdessen bieten sich komplex ausgebaute Nominalgruppen wie *die dunkelblaue Jeans mit dem Riss am rechten Knie* im besonderen Maße an, um das Ziel, nämlich die richtige Täterin zu identifizieren, zu erreichen. Daher überlegen sie in Aufgabe 2 anhand des rot markierten Beispielsatzes (*Besonders ist den Zeugen die Sonnenbrille in Erinnerung geblieben*), welche Veränderungen nötig sind, um die Sonnenbrille bei der Täterinnensuche wiedererkennen zu können.

In einem Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse anschließend gesammelt und diskutiert. Arbeiten Sie mit den Schülerinnen und Schülern heraus, welche Formulierungen in einem solchen Ermittlungskontext funktional sind und welche nicht. Die Analyse des Bei-

spiels dient also dazu, die Lernenden sowohl für das Setting als auch die zu vertiefenden sprachlichen Strukturen zu sensibilisieren.

Unser Ermittlungswerkzeug

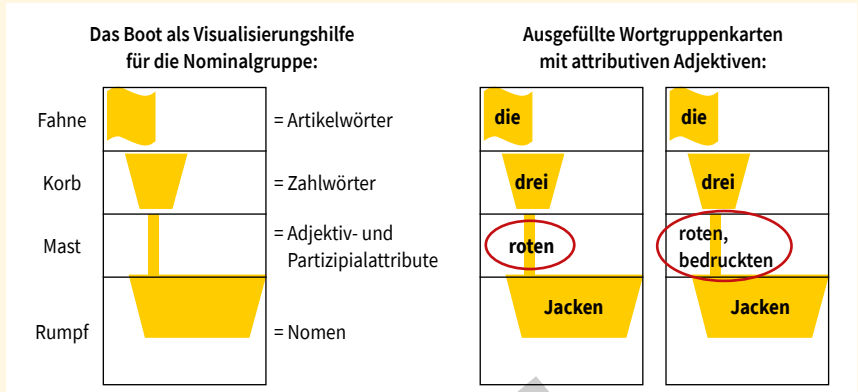
Zu Beginn der nächsten Stunde teilen Sie **AB 2** aus. Darin werden die Lernenden schrittweise an das Ermittlungswerkzeug – die Wortgruppenkarte (s. **Infokasten 1**) – herangeführt. Einführend wird diese den Schülerinnen und Schülern die Wortgruppenkarte kurz vorgestellt. Im Rahmen von Aufgabe 1 wird die leere Wortgruppenkarte neben dem Erklärungstext ausgefüllt. Ein kleiner Text mit den entsprechenden Zuordnungen gibt Informationen darüber, welcher Teil der Nominalgruppe welchem Element des Bootes zuzuordnen ist.



Die Lernenden erhalten so eine Vorlage zum Ausfüllen weiterer Wortgruppenkarten, an der sie sich orientieren können. Anschließend bilden Sie mit den Lernenden exemplarische Wortgruppen. Sie können dazu **AB 6** für die Schülerinnen und Schüler kopieren und es ihnen austeilen oder das Blatt auf einer Folie an die Wand projizieren, damit es parallel beschreibbar ist. Beginnen Sie zunächst mit einer komplett ausgefüllten Wortgruppe und lassen Sie die einzelnen Elemente von den Schülerinnen und Schülern ersetzen (*die drei roten Jacken – die drei blauen Jacken – die drei gelben Jacken*). Anschließend lassen sie zur Festigung weitere Wortgruppen bilden. Es müssen dabei nicht bei jeder Wortgruppe alle Felder besetzt sein, denn die Gruppen können in ihrem Ausbau variieren.

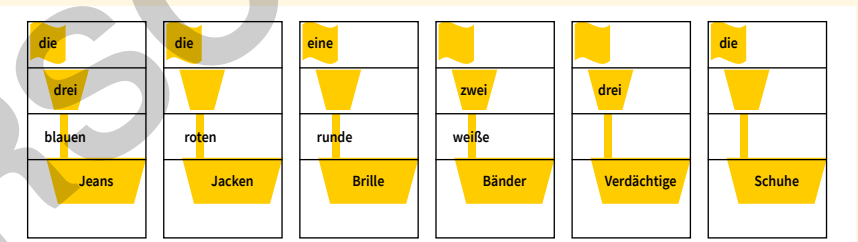
Mit Blick auf die anstehende Überarbeitung der Personenbeschreibung bietet es sich hier besonders an, diese Wortgruppen direkt an den Kontext anzupassen. Stellen Sie den Schülerinnen und Schülern dafür an dieser Stelle zur Unterstützung die Gegenüberstellung der Verdächtigen (**AB 5**) zur Verfügung.

Die Wortgruppenkarten als sprachliche Werkzeuge



Die Wortgruppenkarte visualisiert die Struktur der Nominalgruppe als einen flexibel füllbaren Baukasten: Artikel, Zahlwort, Adjektive und Partizipialattribute, Nomen. Durch die Nutzung erhalten Lernende die Möglichkeit, die syntaktische Komplexität sprachlicher Strukturen visuell zu erfassen. Es wird ihnen also möglich, ihr vorhandenes Formenrepertoire zu „sehen“, um es auf dieser Grundlage weiter ausbauen zu können (vgl. **Berkemeier / Wieland 2017, S. 257**). Die Wortgruppenkarte ist ein Baustein aus dem umfassenden Satzleistenmaterial (vgl. **Berkemeier / Schmidt 2020**), das zur Förderung syntaktischer Kompetenzen konzipiert wurde.

Im Ausbau variierende Wortgruppen



Infokasten 1

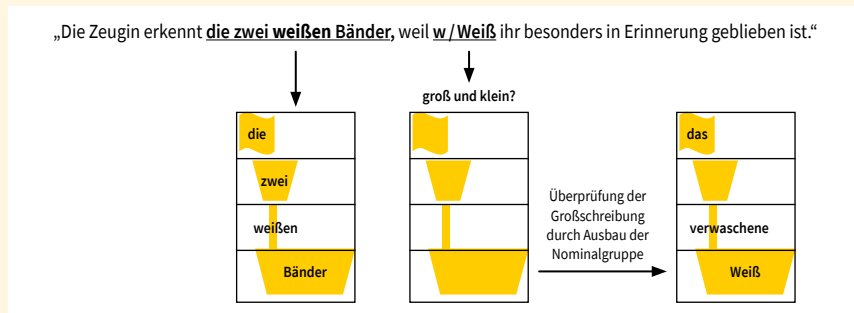
Zur Vertiefung schreiben Sie die folgenden Sätze aus der Personenbeschreibung (**AB 1**) an die Tafel. Die Lernenden entnehmen die Wortgruppen und tragen sie auf den Karten ein: *Die gesuchte Person ist weiblich. Die Täterin hat eine auffällige Jacke getragen. [...] Darüber hinaus hat die Täterin Sneaker getragen, welche eventuell weiß oder grau gewesen sind, da waren sich die Zeugen nicht mehr sicher. [...]*

Anschließend widmen sich die Schülerinnen und Schüler in Aufgabe 2 in **AB 2** der Großschreibung, indem sie die Wörter im Feld mit dem Bootsrumpf genauer unter die Lupe nehmen. Sie untersuchen, inwieweit sie das Verb *suchen* und das Adjektiv *rot* anpassen müssen, um es in den Bootsrumpf schreiben zu können. Durch die Hinzunahme weiterer Boots-

teile können die Lernenden ihre Vermutungen überprüfen. So stellen sie fest, dass aus *suchen* durch Eintragen in den Bootsrumpf und Wortgruppenausbau beispielsweise *das ständige Suchen* werden kann. Arbeiten Sie mit den Schülerinnen und Schülern an dieser Stelle heraus, dass die Wortgruppen mit Nomen einen besonderen, regelmäßigen Aufbau haben. Der Bootsrumpf steht für das Nomen und kann durch Artikelwörter, Zahlwörter, Adjektive / Partizipien in jeweils vergleichbarer Reihenfolge vor dem Nomen ausgebaut werden. Den Lernenden sollte im Gespräch klar gemacht werden, dass Nomen in der überwiegenden Anzahl der Fälle auf diese Weise in Wortgruppen ergänzt werden können und man durch dieses Experimentieren Nomen

Wörter im Feld mit dem Bootsrumpf werden immer großgeschrieben!

In einer Nominalgruppe haben alle Wörter ihren festen Platz, so auch auf den Wortgruppenkarten. Als Kern der Nominalgruppe stehen die Nomen immer im Feld mit dem Bootsrumpf. Im Deutschen wird der Kern einer Nominalgruppe – also das Nomen – immer großgeschrieben. Es ergibt sich daraus die Faustregel, dass alle Wörter im Feld mit dem Bootsrumpf großgeschrieben werden müssen. Dies trifft nicht nur auf Nomen zu, sondern auch auf nominalisierte Verben und Adjektive wie z. B. *das Laufen* oder *das Blau*. Ob ein Wort als Nomen verwendet wird, erkennt man also daran, wo es innerhalb einer solchen Nominalgruppe steht oder ob es zu ihr erweitert werden kann. Die Wortgruppenkarte dient als ein Werkzeug, um dies zu überprüfen:



Infokasten 2

erkennen kann. In Aufgabe 3 wird diese Strategie gefestigt, indem das Adjektiv *blau* einmal in das Mastfeld und einmal in das Rumpffeld eingetragen wird und weitere Felder der Wortgruppenkarte ausgefüllt werden. Es sind Ergebnisse wie *die zwei blauen Hosen* und *das dunkle Blau* denkbar. Anschließend halten die Lernenden folgende Regel für das Ausfüllen des Rumpffeldes fest: Wörter im Feld mit dem Bootsrumpf werden immer großgeschrieben! (s. **Infokasten 2**). Um zurück zum Setting zu führen, blenden Sie noch einmal die Gegenüberstellung der Verdächtigen ein. Geben Sie folgenden Auftrag: *Sammle passende Adjektive, mit deren Hilfe du die drei Verdächtigen voneinander unterscheiden kannst.* Diese Sammlung bietet den Schülerinnen und Schülern eine Grundlage für die Überarbeitung der Personenbeschreibung. Bei der Suche wird ihnen bewusst, dass Adjektive wie *rot*, *blau* und *gestreift* nicht ausreichen, um die Verdächtigen voneinander zu unterscheiden.

Wer war es?

Projizieren Sie die Gegenüberstellung (**AB 4**) an die Wand des Klassenraums. Verteilen Sie außerdem die vier Beweisbilder (**AB 5**) an unterschiedlichen Stellen im Klassenraum, heften Sie sie vorne an die Tafel oder halten Sie das Material alternativ in Form einiger Farb-

kopien bereit (farbige Vorlage im Downloadbereich), damit mehrere Gruppen gleichzeitig damit arbeiten können. Teilen Sie die Lernenden in Vierergruppen ein. Diese müssen nicht homogen sein, denn die Schülerinnen und Schüler können sich bei der Überarbeitung der Beschreibung gegenseitig in ihren Lernfortschritten unterstützen. Achten Sie jedoch darauf, dass die Leistungsunterschiede nicht zu groß sind, um die Teilhabe aller zu gewährleisten. Bevor Sie **AB 3** austeilten, können Sie den Lernenden folgendes Kriminalsetting vorstellen, um die Überarbeitung der Beschreibung zusätzlich einzubetten:

Im letzten Jahr hat es in der Stadt einen schweren Raubüberfall gegeben. Juwelier Meier wurde ausgeraubt und bedroht. Leider haben die bisherigen Ermittlungen nicht zur Ergreifung der Täterin führen können, da die Zeugen sich nicht ausreichend erinnern konnten und es bei den Ermittlungen zu mehreren Pannen gekommen ist. Jetzt soll der Fall mithilfe der neuen Spezialeinheit noch einmal neu aufgerollt werden.

Teilen Sie nun **AB 3** aus. Die Schülerinnen und Schüler können nun das Erlernte anwenden. Sie überarbeiten die Beschreibung so, dass die gesuchte Täterin (Verdächtige 2) eindeutig identifiziert werden kann. Dabei sind sie so genau wie möglich und achten mithilfe der Wortgruppenkarte auf ihre Großschreibung. So wird die Wortgruppenkarte für die Lernen-

den nicht nur zu einem Instrument, mit dem sie genauer beschreiben können, sondern sie soll gleichzeitig künftig genutzt werden, um die eigene Großschreibung zu überprüfen.

Beurteilen und Bewerten

Sammeln Sie die Überarbeitungen am Ende der Stunde ein. Diese werden nun von Ihnen als Lehrkraft geprüft. Am folgenden Tag erhalten die Lernenden dazu Rückmeldung in Form von Beratungskarten (**AB 7**). Ist die Überarbeitung gelungen, kann die Täterin durch die Beschreibung identifiziert werden und wird die Großschreibung korrekt realisiert, erhalten die Lernenden Karte A. Ansonsten erhalten sie eine andere Karte (B, C oder D), die die jeweils notwendige Überarbeitung unterstützt.

Übersicht über die Beratungskarten





Karte	Beschreibung	Großschreibung
A	✓	✓
B	✓	✗
C	✗	✓
D	✗	✗










Haben alle Gruppen die Beschreibung bearbeitet, kommen Sie mit der Klasse für ein Unterrichtsgespräch zusammen. Die Lernenden berichten über ihre Erfahrungen in der Gruppenarbeit. Auch werden Hürden, die bei der Bearbeitung aufgetreten sind, thematisiert. Es bietet sich zudem an, einige Gruppen ihre Beschreibungen präsentieren zu lassen und diese noch einmal mit der ganzen Klasse mit der Beschreibung aus der Akte zu vergleichen. Dadurch wird wiederholt die Funktion einer möglichst genauen Beschreibung herausgestellt.

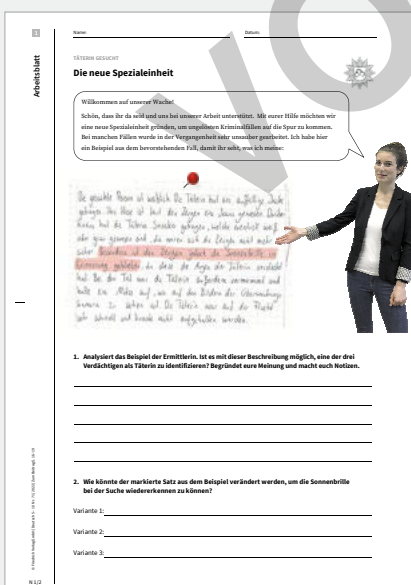
Literatur

- Berkemeier, A. / Wieland, R. (2017): Interpendenz von Formen und Funktionen DaZ-curricular nutzen. In: Ekinci, Y. et al. (Hrsg.): *Grammatik und Variation. Festschrift für Ludger Hoffmann zum 65. Geburtstag*. Heidelberg: Synchron Wissenschaftsverlag der Autoren, S. 257 – 266.
- Berkemeier, A. / Schmidt, A. (2018): Wer genau? – Personenrätsel stellen. Mit Attributen beschreiben und gleichzeitig die Großschreibung üben. In: *Praxis Grundschule 5*, S. 26 – 29.
- Berkemeier, A. / Schmidt, A. (2020): *Schrittweise Deutsch. Grundlagen und Konzept*. Leipzig: Schubert.
- Maas, O. (1992): *Grundzüge der deutschen Orthographie*. Tübingen: Niemeyer.

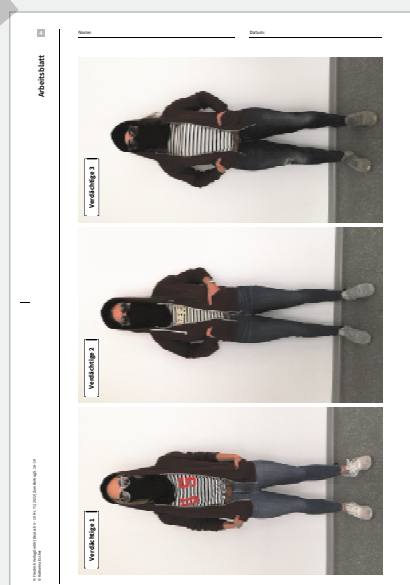
Täterin gesucht

Lernschritt	Medien	Differenzierung auf den Punkt gebracht
Die neue Spezialeinheit 	AB 1 Aufgabe 1 (N 1/2) und AB 4 AB 1 Aufgabe 2 (N 1/2)	II Der Kontext lässt verschiedene Formulierungsoptionen zu, es können sich also alle Lernenden im Unterrichtsgespräch beteiligen. In Aufgabe 2 können alle individuelle Lösungsvorschläge machen. Die Aufgabe kann als Think-Pair-Share angelegt werden.
Unser Ermittlungswerkzeug 	AB 2 Aufgabe 1 (N 1/2) AB 6 AB 2 Aufgabe 2+3 (N 1/2)	III Je nach Formenrepertoire können Lernende durch komplexere Wortgruppen gefördert und gefordert werden. II Für Aufgaben 2+3 eignen sich Lerntempo-Duette.
Wer war es? 	AB 3 (N 1/2) und AB 4-5	II Mittels Hilfekarten können Sie den Lernenden Hinweise zum Überarbeiten der Beschreibung (z. B. zum Aufbau) geben. In heterogenen Ermittlergruppen können sie sich gegenseitig unterstützen.
Beurteilen und Bewerten 	AB 7	Alle Lernenden berichten über ihre Erfahrungen während der Überarbeitung. Der Einsatz von Wortgruppenkarten und deren weitere Nutzungsmöglichkeiten können thematisiert werden.

-  Einzelarbeit
-  Partnerarbeit
-  Gruppenarbeit
-  Unterrichtsgespräch
-  Im Downloadbereich
-  Identische Aufgaben
-  Unterschiedliche Aufgaben
-  Kooperationsprinzip
-  Zusatzhilfen



AB 1: Die neue Spezialeinheit
(Materialheft S. 16)
Im Downloadbereich in Farbe nutzbar



AB 4: Täterinnengegenüberstellung
(Materialheft S. 19)
Im Downloadbereich in Farbe nutzbar



AB 5: Beweisbilder
(Materialheft S. 20)
Im Downloadbereich in Farbe nutzbar